

incredible Life

Light or Shadows ? Which do you prefer ?

Von beautiful_Nightmare

Kapitel 1: When home calls back

"Verdammt noch mal ! Ich kann es einfach nicht !" Wütend warf Isabel ihren Starter auf den Boden. "Wie machst du das nur ?" Lisas Augen blitzen amüsiert. Es war lange nicht mehr vorgekommen, dass ihre Cousine einen Wutanfall bekommen hatte, was wohl an Rays gutem Einfluss, seiner ruhigen Art lag. "Na, so ebend !" Ohne große Anstrengung huschte Lisas Balde erst im Zickzack über den Boden, rammte dann die Dosen, die übereinander gestapelt auf dem Boden standen, schnitt diese noch einmal in der Luft, und 'tadaa' :

Die Dosen standen in Reih und Glied neben einander.

"Bääh," Isabel streckte Lisa die Zunge raus. "Du kansch misch mal !" Judy zog eine Augenbraue hoch, erwartete einen Streit, doch Lisa wusste, wie sie die KOMmentare ihrer Cousine nehmen musste. Isabel nahm die Finger, mit denen sie ihre Mundwinkel auseinander hezogen hatte, heraus, als sie Judys genervten Blick auffing. Verschämt lachelte sie, zupfte an ihrem himmelblauen Shirt herum. "Hey, Judy !" Ihre Stimme klang bemerkenswert fest, dafür, dass sie einen Ausraster Judys, sie echt nicht ohne waren, erwartete. Lisa war nunmal ihr auserkorener Liebling, gleich nach ihrem Sohn Max natürlich. Dies lag wohl daran, dass Lisa (fast) immer das tat, was Judy von ihr wollte, sprich :

Sie trainierte fleißiger als Isabel.

Letzere war meist nur auf ihren Spaß aus, flirtete heftig mit den Jungs, die immerhin 90% des californischen BBA-Stützpunktes ausmachten, in dem sich die beiden Mädchen befanden, und kam ziemlich häufig zu spät zum Training. Pünktlichkeit war noch nie Isabels Stärke gewesen.

Judy wante sich mit einem spöttischen Blick ab. Die Wut konnte sie sich für jemand anderen sparen, Isabel machten ihre Ausbrüche mittlerweile nichts mehr aus. Sie hatte zu oft eine volle Ladung abbekommen.

"Kommst du ?" Ein schwarzer Haarschopf lugte zur Tür herein. Ray schaute Isabel erwartungsvoll aus seinen bernsteinbraunen Augen an. "Sorry, aber...." Verlegen strich sich die Angesprochene ihren viel zu langen Pony aus der Strin. Der Junge runzelte die Stirn. "Aber was ?" In seinen Augen stand Enttäuschung, die er gar nicht erst zu verbergen versuchte.. "Ich werde sie nicht gehen lassen, bis sie es kann." Unbemerkt uns leise wie eine Katze war Judy wieder in den Raum gekommen. "Wie immer also....." Für dieses Kommentar wurde Lisa von ihrer Cousine mit einem bösen Blick bestraft.

Ihre Turnschuhe quietschten als Isabel sich abrupt herumdrehte, ihren Starte vom

Boden aufhob und ihr Blade dort einsteckte. Mit voller Wucht riss sie an der Leine, et voilà : Genau wie bei Lisa zuvor standen die Dosen in einer Reihe nebeneinander. Judys Pupillen weiteten sich. "Mit Wut im Bauch, klappt es sich doch am besten...", murmelte Isabel, als sie auf die Tür zu schritt. "Wie..?" Immernoch waren Judys Augen geweitet. "Kannst ja die Wasserwaage holen !", sagte Isabel schnippisch, nahm dann ihre Cousine an der Hand und zog sie mit sich aus der Halle. Ray, der vor der Tür gewartet hatte, grinste. "Ging ja ganz schön fix", bemerkte er beiläufig. Isabel übergab diesen Kommentar und baute sich vor dem Jungen, der einen Kopf größer als sie war, auf. Über diesen Anblick, musste Lisa kichern. "Was denn ?", fragten die beiden anderen beiden synchron. "Ihr seid ein süßes Paar", meinte Lisa und wischte sich mit dem Handrücken die Lachtränen aus dem Augenwinkel.

"WIR - SIND - KEIN - PAAR ! WIE - OFT - MUSS - ICH - DAS - DENN - NOCH - SAGEN ?!" Das waren mindestens 170 Dezibel, die Isabel Lisa aus nächster Nähe ins Ohr brüllte. Mit schmerzverzerrtem Gesicht presste Lisa ihre Ohrmuscheln an den Kopf, so als ob sie befürchtete, dass diese von dem Geschrei ihre Cousine abfallen würden. Noch einen Moment kniff Lisa die Augen zusammen, als sie sie wieder öffnete, sah sie Isabels fassungsloses Gesicht. Als Lisa sich herum drehte, verstand sie auch warum. Ihre Gesichtszüge nahmen den gleichen Ausdruck an.

"Das ist meine Überraschung !", strahlte Ray und zeigte mit einer einladenden Geste auf den Jungen, der vor ihnen stand. "Hi Isi, hey Lilli !"

"Oh, mein Gott !" Isabel stöhnte auf, drehte sich um, vergrub ihr Gesicht an Ray Shirt. "Das ist ein Traum.... das ist nur ein Traum...", wiederholte sie immer wieder.

"Hey, Luki...." Lisa versuchte freundlich zu klingen, doch dies mislang etwas.

Keines der beiden Mädchen hatte in den letzten Monaten an ihre Familie gedacht. Und jetzt Lukas ? Na dann, Prost Mahlzeit....

Lukas verstand nicht, dass es das schlechte Gewissen war, was die beiden Mädchen so fassungslos machte. Auch Ray schaute nun verwirrt. Das erste Mal, sah er Tränen in Isabels Gesicht. Er wusste, dass sie sensibler war, als sie es zeigte, doch weinen hatte er sie noch nie gesehen. Lisa blickte Isabel besorgt an. Natürlich, auch sie fühlte sich schmutzig, nicht die gleiche Freude verspüren zu können, wie Lukas, aber heulen ? Wegen so etwas ? Isabel sog scharf die Luft ein, wirbelte dann herum und lächelte Lukas fröhlich, freundlich an. "Hey, was machst du denn hier ? Bleibst du länger ?" Ihre Stimme überschlug sich fast vor so viel aufgesetzter, geheuchelter Freundlichkeit. Das hätte Lukas eigentlich auffallen müssen, doch der Junge war viel zu sehr erfreut darüber seine heißgeliebten, sehr vermissten Cousinen wieder zu sehen.

Okay, ihre erste Reaktion war etwas seltsam gewesen, aber vier Monate konnten einen Menschen sehr verändern, hatten die beiden Mädchen verändert. Zum Positiven oder Negativen würde sie noch zeigen. "Ich hole euch ab !", strahlte Lukas über's ganze Gesicht. Lisa kauerte neugierig auf einer ihrer gelockten Haarsträhnen herum. Ray schnappte nach Luft wie ein Fisch auf dem Trockenen. Isabel lachte und schlug Lukas freundschaftlich auf die Schulter. "Sehr witzig, aber jetzt mal ernst : Was machst du hier ?" Ihre Stimme war merklich kühler geworden. "Euch abholen !" Das schien kein Scherz zu sein. Isabel und Lisa wechselten einen kurzen Blick. Eines war sicher. Keine der beiden hatte große Sehnsucht zurück nach Deutschland zu kehren. "Du willst ja jetzt wohl nicht sagen, dass unsere Family dich alleine mit dem Flugzeug in die Staaten geschickt hat, um uns abzuholen ?!" Lisa klang ungläubig. Lukas schüttelte den Kopf. "Ich bin nicht alleine gekommen." "Du hättest ja auch Angst gehabt, dass das Flugzeug sich verfliegt. Ach, was sag ich da ? Du hättest das falsche Flugzeug genommen !" Isabels Zorn richtete sich gegen ihren kleinen Cousin, der ja eigentlich gar

nichts dafür konnte, dass ihre Eltern beschlossen hatte, sie zurück zu holen. Mit großen, zügigen Schritten ging sie an Lukas vorbei, die linke Hand lies sie dabei an der Wand entlang huschen, und streckte dann nicht ohne vorher ein Lächeln aufgesetzt zu haben, den Kopf um die Ecke, nur um ihn gleich darauf hastig zurück zu ziehen. "Ihr habt mich nicht gesehen!", zischte sie Ray, Lisa und Lukas zu, rannte an ihnen vorbei. Auch Lisa steckte nun den Kopf um die Ecke und erblickte ein wahres Empfangskomitee. Oma, Opa, Tanten, Onkel, Cousins, und ihre Eltern. "Hi...", rief Lisa ihrer Familie, die ihr alles samt den Rücken zugekehrt hatte, zu. "LISA!" Alle stürmten auf sie zu, als hätte sie gerade den Nobelpreis erhalten. "Wo hast du denn Isi gelassen?" Lisa schluckte. "Isi ist... also.. ich hab sie heute noch nicht gesehen...."

Ray blickte Lukas fest an, und diesem wurde ganz schwindelig davon. Beinahe verlor er sich in den katzenhaften Augen des Jungen. "Du", zischte Ray, "Gehst jetzt da hin und bleibst bei deinen Leuten!" Lukas nickte stumm. In Ray Stimme lag etwas, was keinen Widerspruch duldet. "Und du hast sie nicht gesehen!" Wieder nicken. Ray drehte sich herum, rannte Isabel hinterher. Er wusste wo sie hingegangen war, auch wenn gerade keine Sterne da waren, um sie zu trösten.

Isabel betrat zögernd den Raum, hier fühlte sie sich wohl, hier fühlte sie sich geborgen. Ihr beider, Lisa und ihr, Zuhause war jetzt hier. Beinahe zärtlich strich das Mädchen mit den Fingern über die blanke Metallwand. Hier war jeder Tag voller Spannung, und 'Zuhause' war nichts, absolut nichts. Der größte Kick war dort das tägliche Hausaufgaben abschreiben. Konnte man es schaffen in fünf Minuten drei Seiten Text abzuschreiben und umzuformulieren? Sie grinste. Sie hatte es geschafft. Sie war die Königin des Abschreibens gewesen. Doch hier war sie mehr. Hier war sie sie selbst. Isabel wusste, dass Lisa genauso dachte. Die Mädchen hatten nie ein Wort über dieses Thema verloren, und trotzdem waren die der selben Meinung. Isabel schlenderte zum Fenster. Wenn sie die Augen schloss, konnte sie die Sterne genauso deutlich sehen wie in der Nacht. Sie setzte sich auf die breite Fensterbank und genoß den Moment des Alleinseins. Es würde keine zehn Sekunden dauern, bis man sie hier fand. Sie flüchtete immer hier her.

Lisa saß in dem kleinen Café in dem sie schon so oft gelacht, so oft geschimpft, gemeckert, genörgelt hatte. Saß in dem kleinen, niedlichen Café, das sie am ersten Tag entdeckt und lieb gewonnen hatte. Doch jetzt hätte sie am liebsten geheult. Sie wurde mit Fragen überschüttet, bekam die Antworten gleich dazu geliefert, musste nur den Redeschwall über sich ergehen lassen. Sie nahm einen Schluck ihres Kakaos. Heute schmeckte er abscheulich, so als ob die Sahne geronnen und das Pulver schon vor Opas Geburt hergestellt worden war. Unauffällig spuckte Lisa ihren Mundinhalt zurück in die Tasse. Ihre Gedanken waren weit fort. Sie wollte nicht zurück, sie würde schon wieder alles aufgeben müssen, wollte nicht wieder alle Brücken hinter sich abreißen. Isabel machte es sich leicht. Davonlaufen. das ürde sie jetzt auch gerne, soj Lisa konnte schlecht vom Tisch aufspringen und aus dem Café stürmen. Es gab Situationen, in denen frau lämpfen muss. So wie jetzt. Lisa würde stark sein, oder es wenigstens versuchen

sooo, das ist das erste Kapitel =^-^=

Ich/wir hoffe/n es gefällt euch !

Würde/n mich/uns echt über ein paar nette Kommis freuen,
auch über Anregungen oder ähnliches ^.^~

|<~luv ya~>|
Isabel und Minto/Lisa